



Stadt Bern
Präsidialdirektion

Statistik Stadt Bern
Junkerngasse 47
Postfach, 3000 Bern 8

Abteilung Aussenbeziehungen
und Statistik (Austa)

Telefon 031 321 75 31

statistik@bern.ch, www.bern.ch/statistik

MEDIENMITTEILUNG VON STATISTIK STADT BERN

Unternehmensstruktur 2022: Beschäftigung steigt bereits während Pandemie

Bern, 31. Oktober 2024. Für das Jahr 2022 wurden in der Stadt Bern 15'000 Arbeitsstätten mit insgesamt 197'300 Beschäftigten bzw. 148'090 Vollzeitäquivalenten ermittelt. Bereits im Jahr 2021 – also noch während der besonderen Lage aufgrund Corona – nahmen Arbeitsstätten, Beschäftigte und Vollzeitäquivalente wieder zu. Diese und weitere Ergebnisse beruhen auf den aktuellsten Daten des Bundesamtes für Statistik und finden sich im Bericht zur Statistik der Unternehmensstruktur 2022 von Statistik Stadt Bern.

Im Vergleich zum Vorjahr nahmen in der Stadt Bern die Anzahl Arbeitsstätten 2022 um 1,3%, die Anzahl Beschäftigte um 2,0% und die Vollzeitäquivalente um 2,7% zu. Innert elf Jahren – seit dem Beginn der Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT) im Jahr 2011 – stieg die Anzahl Arbeitsstätten gesamthaft um 12,6% an und die Anzahl Beschäftigte um 9,9%. Die Zunahme lag bei den weiblichen Beschäftigten mit 14,0% mehr als doppelt so hoch wie bei den Männern (+6,1%). Der Frauenanteil unter den Beschäftigten lag wie bereits im Vorjahr bei 50,1%. Damit zählte die Stadt Bern seither mehr Frauen als Männer bei den Beschäftigten.

92,5% der Beschäftigten sind im tertiären Wirtschaftssektor (Dienstleistungssektor) tätig, 7,4% im sekundären Sektor (Industrieller Sektor) und 0,2% im primären Sektor (Urproduktion). Am meisten Beschäftigte zählt die Wirtschaftsabteilung Gesundheitswesen, gefolgt von öffentliche Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherung.

Nach den sinkenden Werten im Corona-Jahr 2020 nahmen bereits im Jahr 2021 – also noch während der besonderen Lage – die Anzahl Arbeitsstätten, Beschäftigte und Vollzeitäquivalente wieder Fahrt auf. Die Rückgänge während der Corona-Pandemie waren bei den weiblichen Beschäftigten schwächer und die nachfolgenden Anstiege stärker als bei den männlichen Beschäftigten. Die Beschäftigung im stark betroffenen Gastgewerbe erreicht nach dem Einbruch im Jahr 2020 dank der Anstiege der vergangenen zwei Jahre inzwischen wieder das Niveau von vor rund 10 Jahren. Die Werte liegen damit jedoch noch immer 7% unter jenen von vor der Pandemie im Jahr 2019.

Weitere Informationen sind zu finden im Bericht «Statistik der Unternehmensstruktur 2022». Er kann unter www.bern.ch/statistik (> Publikationen > Unternehmen und Beschäftigte) sowie unter www.bern.ch/medienmitteilungen heruntergeladen oder bei Statistik Stadt Bern bestellt werden.

Erläuterungen zur Erhebung

Die Statistik der Unternehmensstruktur bzw. **Statistique structurelle des entreprises** (STATENT) des Bundesamtes für Statistik liefert zentrale Informationen zur Struktur der Schweizer Wirtschaft (z. B. Anzahl Unternehmen, Anzahl Arbeitsstätten, Anzahl Beschäftigte usw.) und gibt damit einen Überblick über die Wirtschaftslandschaft der Schweiz. Sie basiert auf den Registern der AHV-Ausgleichskassen und stellt damit einen Wechsel der Methoden von der Vollerhebung zu den Registerdaten dar: Die STATENT löst die letztmalig 2008 durchgeführte Betriebszählung (BZ) ab. Durch die Nutzung der AHV-Register werden nicht zuletzt die Unternehmen entlastet. Mit dieser Umstellung wurde zudem das Unternehmens- und Beschäftigungsuniversum massgeblich erweitert, da nun Kleinstunternehmen und geringfügig Beschäftigte in der amtlichen Statistik abgebildet werden können, die zuvor keinen Eingang in die Betriebszählung fanden.

Die durch die STATENT ausgewiesenen Ergebnisse beziehen sich jeweils auf Dezember des Referenzjahres. Die hier publizierten Angaben stützen sich auf die Datenversion vom 16. August 2024 und sind auf 10er gerundet.

Statistik Stadt Bern ist der Charta der öffentlichen Statistik der Schweiz beigetreten und hat sich damit verpflichtet, nach den dort umschriebenen Grundprinzipien zu arbeiten. Der Gemeinderat der Stadt Bern und «Wirtschaftsraum Bern» haben die Medienmitteilung einen Arbeitstag vor der Publikation erhalten.